

Dieter Kränzlein zeigt die «Leichtigkeit des Steins»

Mit seinen neuesten Werken reduziert der Bildhauer Dieter Kränzlein die Schwere des Steines hin zu einer unglaublichen Leichtigkeit. Seine Skulpturen und Wandarbeiten sind bis 17. November in der Galerie Art Forum Ute Barth zu entdecken.

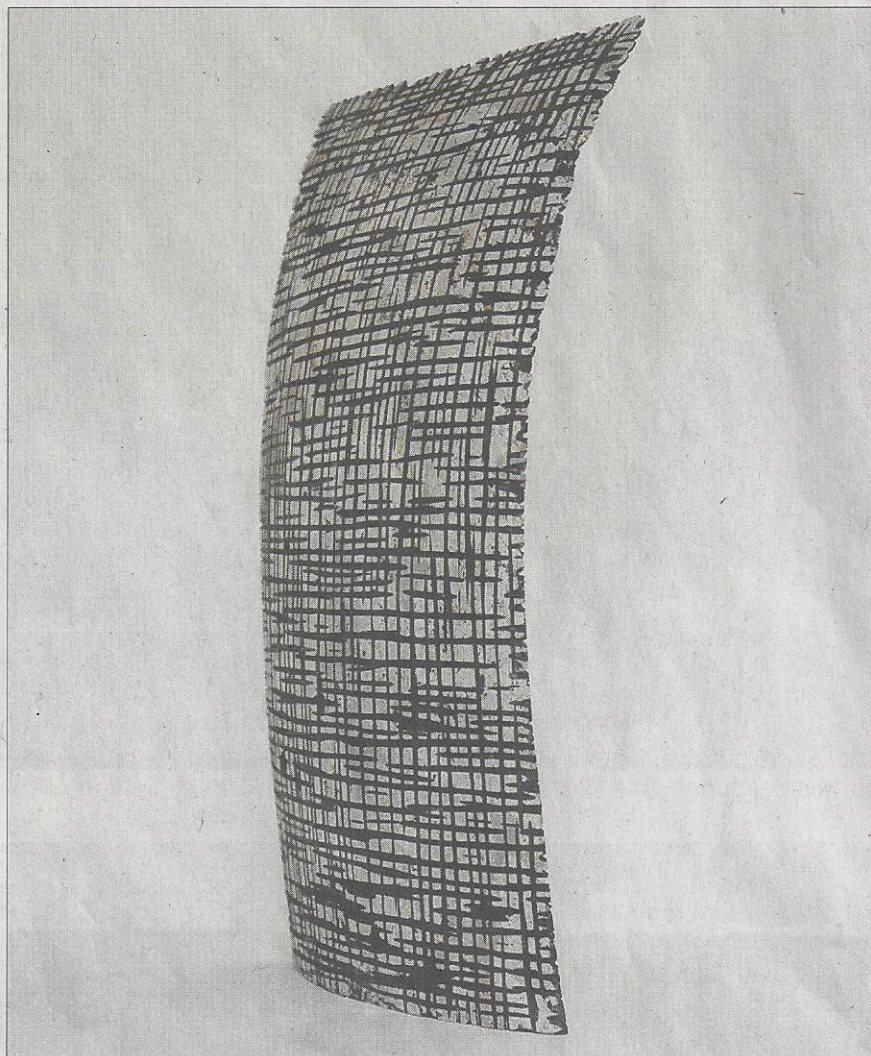
Grenzen des Materials ausloten

Als ob Stein gebogen werden könnte, steigen die neuen segelartigen Werke von Dieter Kränzlein schwerelos empor. Die Grenzen des Materials werden bis an ihr Äusserstes ausgelotet. Die steinernen Segel scheinen, sich in sanftem Wind zu blähen. Die schmale Form der Skulpturen verlangt ein vielseitiges Betrachten und lädt den Besucher dazu ein, um die Werke herumzugehen und sich von jeder Seite neue Imaginationsebenen eröffnen zu lassen.

In der Auseinandersetzung mit den materialtypischen Eigenheiten des von Kränzlein bevorzugten Kalksteins greift der Künstler auf die im Stein auftretenden Formen wie Streifen und Farbflächen, Bruchstellen, Schichtungen und Einkerbungen als Bildsprache zurück.

Muschelkalkstein

Kränzlein verwendet für seine Arbeiten vorwiegend den Kalkstein aus den Steinbrüchen in Moos bei Würzburg und Rielingshausen. Dieser wird seiner Grundsubstanz entsprechend als Muschelkalkstein bezeichnet



Dieter Kränzlein, Ohne Titel, 2012, Mooser Muschelkalk, Farbe. Foto: zvg.

net und zeigt eine besonders lebendige Oberflächenstruktur. Die dem Stein eigene organische Kombination aus Körnigkeit, Marmorierung, Vielschichtigkeit und Porosität, die geologischen Vorgänge widerspiegelt, wird in Kränzleins Werken in Linien und Punkte übersetzt, wobei diese in seri-

ellen Wiederholungen und Variationen spannende Musterformen bilden. (pd./zb.)

Art Forum Ute Barth, Galerie für moderne & zeitgenössische Kunst, Kartausstrasse 8, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Di bis Fr 11 bis 18 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr.